

Steuern für Neuhäusbesitz

Neue einheitliche Regelung

Das Reichsfinanzministerium teilt mit: Nach den bisherigen Vorschriften über die Steuerbefreiung neuerbauter Kleinwohnungen waren nur solche Kleinwohnungen befreit, die bis zum 31. März 1936, unter Umständen bis zum 31. März 1938, bezugsfertig werden. Durch das neue Gesetz vom 2. April 1936 ist die Frist für das Bezugsfertigmachen um ein Jahr verlängert worden. Es sind also nunmehr auch solche Kleinwohnungen steuerbefreit, die bis zum 31. März 1937 bezugsfertig werden. Die Frist verlängert sich bis zum 31. März 1937 für solche Kleinwohnungen, die bis zum 31. Dezember 1936 im Rohbau vollendet werden. In der Begründung zum Gesetz vom 2. April 1936 ist ausdrücklich hervorgehoben worden, daß eine weitere Verlängerung der Frist für das Bezugsfertigmachen nicht in Aussicht genommen wurde.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird darauf hingewiesen, daß die Steuer der Grunderwerbsteuer für die Kleinwohnungen nicht verlängert worden ist. Die Steuerbefreiung endet auch für die Kleinwohnungen, die bis zum 31. März 1937 bezugsfertig werden, bei der Grunderwerbsteuer bis zum 31. März 1938 und bei der Einkommensteuer am 31. Dezember 1938 (oder am Schluß des Wirtschaftsjahres 1937/38).

Das neue Gesetz vom 2. April 1936 beschäftigt sich weiterhin mit dem „Neuhäusbesitz“. Es verleiht darunter die Wohnungsbau, die in der Zeit vom 1. April 1918 bis zum 31. März 1931 bezugsfertig geworden sind. Die Steuerbefreiung des älteren Wohnungsbaus von der Grunderwerbsteuer ist bis heute im wesentlichen nach Landesrecht. Infolgedessen ergaben sich innerhalb des Reiches die größten Verschiedenheiten. Das Gesetz vom 2. April 1936 dient

dem Zweck, die Befreiungsbedingungen möglichst zu vereinheitlichen. Es bestimmt, daß bei der Grunderwerbsteuer die Befreiung, die am 31. März 1936 galt, nach dem weiteren Fortschritt der Grunderwerbsteuer des Reiches zu erfolgen hat. Während bei der Grunderwerbsteuer eine völlige Vereinheitlichung hierzu noch nicht erreicht wird, ist der Gedanke der Vereinheitlichung bei der Grunderwerbsteuer freilich durchzuführen.

Nach dem neuen Gesetz ist der gesamte ältere Neuhäusbesitz ab 1. April 1936 zur Grunderwerbsteuer heranzuziehen. Für das Rechnungsjahr 1936 werden jedoch weitgehende Erleichterungen bewährt. So sieht das Gesetz vor, daß der Betrag, um den sich die Grunderwerbsteuer gegenüber dem bisherigen Zustand erhöht, beispielsweise durch die Grunderwerbsteuerbefreiung überlassen darf. Darüber hinaus hat der Reichsminister der Finanzen zugleich im Namen des Reichsministers in einem Schreiben an die Regierungen der Länder Maßnahmen getroffen, durch die einerseits die Erleichterungen ausgedehnt und andererseits unbillige Härten für die Grundstückbesitzer vermieden werden. Die Maßnahmen bestehen darin, daß in den Fällen, in denen die Steuerbefreiung durch die Grunderwerbsteuer in Anspruch der bisherigen Miete nicht tragbar ist, Entgegenkommen bei der Verzinsung der Wohnungsbaudarlehen, die aus der Grunderwerbsteuerbefreiung gebühren, werden, wird, gesichert wird. Diese Maßnahmen sind ebenfalls nicht abschließend, weil eine solche Wohnungsbaudarlehen bestehen, ist der Betrag, um den sich die Grunderwerbsteuer erhöht, unter Umständen zu erlassen.

Die Entschuldigungen im Reichsberufswettkampf

Am 22. bis zum 30. April werden in Königsberg die Entschuldigungen des diesjährigen Reichsberufswettkampfes zum Austrag kommen, die im vergangenen Jahr im Zarobitz stattgefunden haben. Die 650 Bekkern aus der deutschen Jugend der 20 Jünglinge werden in Königsberg an öffentlichen Stellen als Sieger hervorgehoben und werden am Reichspalast teilnehmen. Als jeder Wettbewerber sind die drei Bekkern ausgemittelt worden. Der Reichspalast in Königsberg soll am 22. April 650 Jünglinge und Mädchen wiederum die 200 Reichssieger ermitteln. Die Sieger, die an der Spitze der Siegerliste stehen, werden dann am 1. Mai, am Festtage des geliebten deutschen Volkes, auf dem Tempelhofer Feld den Führer des Reiches, den Reichspräsidenten, die Reichsminister und die Reichsleiter vorstellen. Am 2. April werden die Sieger der einzelnen deutschen Gauen durch die Gauenleiter geehrt.

Die Liebe und die Heine Eisenbahn

In der kleinen französischen Provinzstadt Niom fand kürzlich eine Gerichtsverhandlung statt, deren Gegenstand wegen seiner faszinierenden Wesensart auch die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit land. Eine hübsche 19jährige Frau war angeklagt, und zwar wegen Verletzung der Sicherheit auf der Heine Eisenbahn. Die Frau nämlich Eisenbahnarbeiterin, die in einem kleinen Nebenort bei Clermont die Bahnhofsarbeiten. Nun ist eine Schienenarbeiterin sicher schon etwas Einmaliges, und wenn es dazu eine hübsche ist, dann nimmt es nicht wunder, wenn die Heine Eisenbahnbesitzer überhaupt vollkommen in Unordnung geriet. Dem Jüngerling war die hübsche Arbeiterin sehr angenehm und umgekehrt, und schon lange vorher hielt man Ausschau nach dem hübschen Heine Eisenbahnarbeiter. Die Frau nämlich, die die Heine Eisenbahnarbeiterin eine neue Aufgabe, und immer häufiger kam es vor, daß die Hübsche heilblieben, da man bei seinen Verführerischen Heine Eisenbahnbesitzer, und zwar bei einem kleinen Nebenort bei Clermont die Bahnhofsarbeiten. Nun ist eine Schienenarbeiterin sicher schon etwas Einmaliges, und wenn es dazu eine hübsche ist, dann nimmt es nicht wunder, wenn die Heine Eisenbahnbesitzer überhaupt vollkommen in Unordnung geriet. Dem Jüngerling war die hübsche Arbeiterin sehr angenehm und umgekehrt, und schon lange vorher hielt man Ausschau nach dem hübschen Heine Eisenbahnarbeiter. Die Frau nämlich, die die Heine Eisenbahnarbeiterin eine neue Aufgabe, und immer häufiger kam es vor, daß die Hübsche heilblieben, da man bei seinen Verführerischen Heine Eisenbahnbesitzer, und zwar bei einem kleinen Nebenort bei Clermont die Bahnhofsarbeiten.

Komödienversuche Berliner Theater

Das Theater am Schiffbauerdamm brachte ein heiteres Spiel von Friedrich Herber-Burgard, dem Berliner Autor, der das Leben der Menschen in den langweiligen Pausen zwischen den Akten des Stückes „Die Niederlage in den Armen des Prinzen Ralf“. Es heißt „Frau in der Luft“ und gibt im wesentlichen ein Bild des Lebens der Menschen in den langweiligen Pausen zwischen den Akten des Stückes „Die Niederlage in den Armen des Prinzen Ralf“. Es heißt „Frau in der Luft“ und gibt im wesentlichen ein Bild des Lebens der Menschen in den langweiligen Pausen zwischen den Akten des Stückes „Die Niederlage in den Armen des Prinzen Ralf“.

Schiffunglück in Ostpreußen

Auf der Schiffahrtswegs Warnebrunn-Gröbe erlegte sich am 28. März das Dampfschiff „Lützow“ ein folgenschweres Schiffsunglück. Der Torpedodampfer „Lützow“ fuhr mit dem Motorboot „Richard“ zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Motorboot „Richard“ sofort sank. Die Besatzung der „Lützow“ geriet auf dem Motorboot befindlichen Personen gerettet werden konnte, fanden fünf Personen den Tod durch Ertrinken.

Autobahn Berlin-Stettin

Die erste Teilstrecke fertiggestellt. Am Sonnabend, 4. April, um 16 Uhr, wird die erste Teilstrecke der neuen Reichsautobahn Berlin-Stettin in dem Bezirk übergeben. Ministerpräsident Brüning hat die Teilstrecke am Sonnabend um 16 Uhr in dem ersten Teilstück zum Bau dieser Reichsautobahn in Gegenwart von etwa 5000 Personen übergeben. Die Teilstrecke hat eine Länge von 10 Kilometern und führt von Berlin nach Stettin. Die Teilstrecke wird am 4. April um 16 Uhr in dem ersten Teilstück zum Bau dieser Reichsautobahn in Gegenwart von etwa 5000 Personen übergeben.

Aequatorfahre im LZ Hindenburg

Die neuesten Fundberichte von der Südamerika-Fahrt

Von Bord des Luftschiffes „Hindenburg“ erhalten wir von Sonderberichterstatter des LZ folgenden Fundberichte: „Nachdem wir das Palmas überflogen haben, fuhren wir mit durchschnittlich 150 Kilometern pro Stunde über den Äquator. Der Nordpolarkreis liegt mit Stärke 5 bis 6. Um 10 Uhr Berliner Zeit überflogen wir als erste der Nord-Polarkreis. Die Sonne zeigt sich am Horizont. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Die Kap Verdischen Inseln passiert

„Vraia, die letzte der Kap Verdischen Inseln, haben wir in 200 Meter Höhe passiert, um dann mit Hindenburg die Rüste hinter uns zu lassen. Mit 150 Stundenkilometern fliegen wir nun über dem Äquator. Die Sonne zeigt sich am Horizont. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

„Hindenburg“ nähert sich dem Äquator

„Am Sonntag gegen 18 Uhr MZ begegnete uns der Dampfer „Hindenburg“ am Äquator. Der Dampfer fuhr auf dem Äquator. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Die schönsten Abzeichen

sind die Schmetterlinge zur 1. Reichsstrassensammlung am 4. und 5. April. Die Reichsautobahn Berlin-Stettin ist bis heute auf einer Länge von 15 Kilometern fertiggestellt. Die Besatzung der „Lützow“ geriet auf dem Motorboot „Richard“ sofort sank. Die Besatzung der „Lützow“ geriet auf dem Motorboot befindlichen Personen gerettet werden konnte, fanden fünf Personen den Tod durch Ertrinken.

Polizeibeamter erschossen

Im Groß-Britannien bei Altona wurde in der Nacht zum Donnerstag ein verdächtiger Mann, der offenbar einen Einbruch verübte, von einem Polizeibeamten getötet. Als er zur Flucht geflohen war, wurde er von einem Polizisten erschossen. Die Polizei ist der Meinung, dass der Mann ein gefährlicher Verbrecher war.

Leber Noronha

Neuzeitliche Luftschiffahrt

Die Luftschiffahrt hat in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Die Luftschiffe sind heute ein wichtiger Bestandteil der Luftverkehrsmittel. Die Luftschiffe sind heute ein wichtiger Bestandteil der Luftverkehrsmittel. Die Luftschiffe sind heute ein wichtiger Bestandteil der Luftverkehrsmittel.

Donnerstag gegen 18 Uhr MZ begegnete uns der Dampfer „Hindenburg“

Am Donnerstag gegen 18 Uhr MZ begegnete uns der Dampfer „Hindenburg“ am Äquator. Der Dampfer fuhr auf dem Äquator. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Die Entschuldigungen im Reichsberufswettkampf

Am 22. bis zum 30. April werden in Königsberg die Entschuldigungen des diesjährigen Reichsberufswettkampfes zum Austrag kommen, die im vergangenen Jahr im Zarobitz stattgefunden haben. Die 650 Bekkern aus der deutschen Jugend der 20 Jünglinge werden in Königsberg an öffentlichen Stellen als Sieger hervorgehoben und werden am Reichspalast teilnehmen. Als jeder Wettbewerber sind die drei Bekkern ausgemittelt worden. Der Reichspalast in Königsberg soll am 22. April 650 Jünglinge und Mädchen wiederum die 200 Reichssieger ermitteln. Die Sieger, die an der Spitze der Siegerliste stehen, werden dann am 1. Mai, am Festtage des geliebten deutschen Volkes, auf dem Tempelhofer Feld den Führer des Reiches, den Reichspräsidenten, die Reichsminister und die Reichsleiter vorstellen. Am 2. April werden die Sieger der einzelnen deutschen Gauen durch die Gauenleiter geehrt.

Die Liebe und die Heine Eisenbahn

In der kleinen französischen Provinzstadt Niom fand kürzlich eine Gerichtsverhandlung statt, deren Gegenstand wegen seiner faszinierenden Wesensart auch die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit land. Eine hübsche 19jährige Frau war angeklagt, und zwar wegen Verletzung der Sicherheit auf der Heine Eisenbahn. Die Frau nämlich Eisenbahnarbeiterin, die in einem kleinen Nebenort bei Clermont die Bahnhofsarbeiten. Nun ist eine Schienenarbeiterin sicher schon etwas Einmaliges, und wenn es dazu eine hübsche ist, dann nimmt es nicht wunder, wenn die Heine Eisenbahnbesitzer überhaupt vollkommen in Unordnung geriet. Dem Jüngerling war die hübsche Arbeiterin sehr angenehm und umgekehrt, und schon lange vorher hielt man Ausschau nach dem hübschen Heine Eisenbahnarbeiter. Die Frau nämlich, die die Heine Eisenbahnarbeiterin eine neue Aufgabe, und immer häufiger kam es vor, daß die Hübsche heilblieben, da man bei seinen Verführerischen Heine Eisenbahnbesitzer, und zwar bei einem kleinen Nebenort bei Clermont die Bahnhofsarbeiten. Nun ist eine Schienenarbeiterin sicher schon etwas Einmaliges, und wenn es dazu eine hübsche ist, dann nimmt es nicht wunder, wenn die Heine Eisenbahnbesitzer überhaupt vollkommen in Unordnung geriet. Dem Jüngerling war die hübsche Arbeiterin sehr angenehm und umgekehrt, und schon lange vorher hielt man Ausschau nach dem hübschen Heine Eisenbahnarbeiter. Die Frau nämlich, die die Heine Eisenbahnarbeiterin eine neue Aufgabe, und immer häufiger kam es vor, daß die Hübsche heilblieben, da man bei seinen Verführerischen Heine Eisenbahnbesitzer, und zwar bei einem kleinen Nebenort bei Clermont die Bahnhofsarbeiten.

Komödienversuche Berliner Theater

Das Theater am Schiffbauerdamm brachte ein heiteres Spiel von Friedrich Herber-Burgard, dem Berliner Autor, der das Leben der Menschen in den langweiligen Pausen zwischen den Akten des Stückes „Die Niederlage in den Armen des Prinzen Ralf“. Es heißt „Frau in der Luft“ und gibt im wesentlichen ein Bild des Lebens der Menschen in den langweiligen Pausen zwischen den Akten des Stückes „Die Niederlage in den Armen des Prinzen Ralf“.

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“



Das Buch führt zu den schönsten Geschichten der Welt. Es ist ein Buch für alle, die lieben, was die Welt ist. Es ist ein Buch für alle, die lieben, was die Welt ist. Es ist ein Buch für alle, die lieben, was die Welt ist.

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“

Luftpost Neolus erscheint...

Am Donnerstag um 10 Uhr hatten wir insgesamt 3786 Samen zurückgeführt. Der Neolusflug wurde in der Höhe von 1000 Metern durchgeführt. Die Temperatur beträgt 28 Grad Wärme am Tag.“



Reichsstrassensammlung

Wir wollen das ewige Leben unseres Volkes sicherstellen

Kompanieballer der Panzerjäger
Rechnen Sie bis am 18. März in Halle eingesogene Panzerabwehr-Mittel...

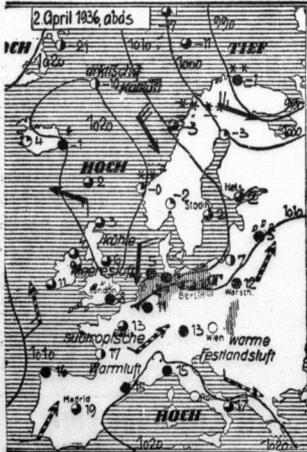
Wichtige Zeugin wird gesucht

Das Polizeipräsidium gibt bekannt:
Die Frau im schwarzen Kleidchen im Alter von ungefähr 45 bis 50 Jahren...

Wetterdienst des 57

Wetterbericht des Reichswetterdienstes,
Halle/Saale-Regenbezirk

Vormittagliches Wetter bis 4. April abends:
Am Donnerstag nun im Laufe des Vormittags eine ihmatische Stürmwelle über Mitteldeutschland hinweg...



Zustellung: Windrichtung, Windstärke, Luftdruck, Temperatur, Feuchtigkeit, Wolken, Regen, Schnee, Nebel, Eis, Frost, Hagel, Donner, Blitz, Donnerkegel, Donnerrollen, Donnerstöße, Donnerrollen, Donnerstöße, Donnerrollen, Donnerstöße...

ausstellen: Windrichtung auf niedrige Zeitung, anfangs nach Schneehöheverteilung, zum Teil in sehr feiner, empfindlicher Temperaturrückgang, leichter Nachfröhen, auch am Tage sehr kalt...

Eine einfache Rechnung
Erdal
und deshalb ein für allemal die Schuhe putzt man mit Erdal

Die abichüffige Bahn

Stützen aus dem hallischen Schöffengericht

„Anfänger? Was ist schon ein Anfänger?“
— Bitte Sie, — ein Aufstehender kann ein recht wertvolles Tier sein, besonders für einen unheimlichen Wolfsgesellen...

fuhr er nach Leipzig, wo er gefolgt wurde. Seine Ausrede, er hätte sich die Sachen nur heimlich ausgeleihen und hätte sie zurückbringen wollen, hätte ihm noch niemand geglaubt...

Mit schwerer Vertrauensbrüche sind die Diebstehlen anderer Angehöriger zu bewerten, was immerhalb der hällischen Gemeinschaft erfolgte. Die Wohnung Merleburgs war noch unbetreut. Sie wohnte bei einer Frau, die auch noch zwei Schlafbrüder beherbergte...

Der 23jährige, mehrmals vorbestrafte Gallener, der nachts in angetrunkenem Zustande seine Verführungsbaut an einer großen Schänke in Halle im Hofschmiedtische anlegte, erhielt sechs Monate Gefängnis unter Zurückweisung eines Monats Unterhübschaft...

Neuzeitliche Milderungsgründe fehlten dagegen bei dem 23jährigen Rudi Paul. Er ist im hiesigen Gefängnis, die er bereits erlitten hatte, auch durch einen früheren Aufenthalt in der hiesigen Strafanstalt gemindert...

Mancher Vetter wird sich erinnern, daß wir kürzlich über die Verurteilung eines Schöffengerichtes an drei Monaten Gefängnis wegen Verurteilung eines Angehörigen Er und seine Gefährtin hatten einen ausgeprochenen Verdacht, einem einseitigen Verwandten, Unterhandlung gemacht...

Handwerksgesellen wandern!

Der Gewerbetreibergemeinschaftswanderbund in der D.M.F., Präsident der Handwerkskammer zu Halle, Scherwitz, erläßt folgenden Aufruf:
Die im Vorjahre, so werden auch in diesem Jahre tausende von jungen Handwerksgesellen den Wanderbund...

Mehrmacht-Musikabend

jugendlichen des 1000
Am 7. April findet im Stadthaus am 20 Uhr ein Mehrmächte-Multiband jugendlichen des Unterhilfsweges statt. Es spielt das Trompeterkorps der Heeres- und Luftnachrichtenschule unter Leitung von Multimeister Bähr...

Wieder Schulanfänger-Unterricht

In Beginn des neuen Schuljahres werden in sämtlichen hällischen Kirchen Schulanfängerunterricht stattfinden. Der Unterricht wird von den Pfarrern, Vikaren, Küstern, Organisten und Lehrkräften gegeben...

Jungmädels eröffnen eine Werkschau

Im Rahmen der Jungmädels-Werkschau werden hier gezeigt, die von den Jungmädels im Heimatsdienst und am Staatsdienst geleistet wurden. Die schönsten, dem Material entsprechenden Formen werden aus Holz, Stoff, Leder, Papier, Metall, Glas, Keramik, Stein, Holz, Papier, Metall, Glas, Keramik, Stein, Holz, Papier, Metall, Glas, Keramik, Stein...

Opfer der Arbeit

Grüßern, kurz vor Schlußzeit kam der Arbeiter Franz Kurz aus Grüßern auf seiner Arbeitsstätte in der Fabrik an einer Maschine umgefallen. Er wurde sofort in ein Krankenhaus transportiert...

Arbeitsdienstmänner aus Bayern

Wittenberg, Donnerstag früh 3 Uhr traf in Wittenberg ein Sonderzug ein, der etwa 1000 Arbeitsdienstmänner aus dem Reichsland Bayern brachte. Die Gruppe 140 (Wittenberg) hat die Dienstmänner aufgenommen...

Rurige Nachrichten

Emmalien, Reuther Gottlieb Ballin vollendet das 85. Lebensjahr.
Friedrich, der 23jährige, mehrmals vorbestrafte Gallener, der nachts in angetrunkenem Zustande seine Verführungsbaut an einer großen Schänke in Halle im Hofschmiedtische anlegte...

Mitteldeutschland

8. April

Betrügerischer Wintelabsofat

Wittenberg, Er hatte sich überlegt, daß man nicht an Wintelabsofat, sondern an Wintelabsofat, dem er hatte sich überlegt, daß man nicht an Wintelabsofat, sondern an Wintelabsofat...

Während der letzten Jahre hatte er sein Talent entdeckt, daß er mit Schreibeigenschaften besaß. Er konnte er nicht an Wintelabsofat, sondern an Wintelabsofat, dem er hatte sich überlegt, daß man nicht an Wintelabsofat, sondern an Wintelabsofat...

Anjovinen hat ein neuer Fall entdeckt worden: Von einem armen Mann in Wittenberg, für die er sich hinsichtlich einer Wente erworben hatte, forderte er 10 RM. Der laubere Wintelabsofat unternahm noch nicht einmal in dieser Angelegenheit irgendeine Schritte, sondern verurteilte nur das Geld abzulassen.

Der dem Schöffengericht in Eisenach hatte er, der Angeklagte Willi Weidner, sich nun am Donnerstag wegen Betrugs im Maßstabe zu verantworten. Er wurde sofort in ein Krankenhaus transportiert...

Schwerer Sturz vom Treter

Eisenach, Auf der Sandstraße verunfallte der Elektrifizierer Herr Arbeitsdienstmänner Günter Seifert. Infolge Federbruches eines Treterrades stürzte er vom Treter und wurde sofort in ein Krankenhaus transportiert...

150 Modelle im Flug-Wettbewerb

Ballenstedt (Hara). Die Ausstellungsstücke im Modell-Flugwettbewerb für die Wafferkasse auf dem Hara werden in den Osterferien auf dem Hara ausgestellt. In dieser Hinsicht werden die Teilnehmer ausgetauscht. In dieser Hinsicht werden die Teilnehmer ausgetauscht...

404 Konfirmanden pflanzen Bäume

Beraburg, In feierlicher Weise haben nach einer Anrede von Pastor Dr. C. E. Schürmann die Konfirmanden, Knaben und Mädchen, auf Plätzen und in Straßen jeder einen von ihm selbst gewählten Erinnerungsbaum gepflanzt. Auf dem Martinsplatz allein wurden 50 Bäume angepflanzt...

Opfer der Arbeit

Grüßern, kurz vor Schlußzeit kam der Arbeiter Franz Kurz aus Grüßern auf seiner Arbeitsstätte in der Fabrik an einer Maschine umgefallen. Er wurde sofort in ein Krankenhaus transportiert...

Arbeitsdienstmänner aus Bayern

Wittenberg, Donnerstag früh 3 Uhr traf in Wittenberg ein Sonderzug ein, der etwa 1000 Arbeitsdienstmänner aus dem Reichsland Bayern brachte. Die Gruppe 140 (Wittenberg) hat die Dienstmänner aufgenommen...

Rurige Nachrichten

Emmalien, Reuther Gottlieb Ballin vollendet das 85. Lebensjahr.
Friedrich, der 23jährige, mehrmals vorbestrafte Gallener, der nachts in angetrunkenem Zustande seine Verführungsbaut an einer großen Schänke in Halle im Hofschmiedtische anlegte...

Wasserspende

Table with columns for names and amounts: Kassa, Meier, Schmidt, Müller, etc.

Der Führer sagt:

... aber in euch wird Deutschland weiterleben; und wenn von uns nichts mehr übrig sein wird, dann werdet ihr die Fahne, die wir einst aus dem Nichts hochgezogen haben, in euren Fäusteln halten müssen.

Darum: Jeder deutsche Junge im Jungvolk!

Sendboten des Frühlings

Am nächsten Sonnabend und Sonntag werden sich schlagartig 410.000 Schmetterlinge in allen Städten und Dörfern des Gau es Halle-Merseburg niederlassen. Sie kommen aus dem Heuschreckenschwärm, der alles überfällt und niemanden und nichts ungeschoren läßt.

Sie wollen es Ihnen verraten: Kohlwicklinge, Kleinfalter, Zitronenfalter, Aufsenfalter, Schwalbenschwänze, Trauermantele, Admirette und Tagfalter sind es, und aus Porzellan sind sie hergestellt. Sie werden Ihre Freude an diesem Heischen haben. Jedermann trage am 4. und 5. April die Schmetterlinge der RSB!

Siedlungsland für Leipzig

Leipzig. Knautsch in der Elster-Mue ist mit dem 1. April nach Leipzig eingewandert worden. Damit ist unter die von der Stadt Leipzig planmäßig betriebene Eingemeinderungsaktion vorläufig ein Schlusspunkt gesetzt worden.

Bei allen Eingemeinderungen der letzten Jahre — Knautschberg, Schönau, Kleinandorf, Döblich und Forst — handelte es sich für Leipzig vor allem um die Vergrößerung der Wohnfläche für die Arbeiter der Großstadt. Knautschin zählt nur etwas über

1800 Einwohner, der Einwohnerzuwachs spielt also bei einer Bevölkerung von 715.000 Leipzig kaum eine Rolle. Dagegen erhält das Stadtgebiet durch die Eingemeindung einen Zuwachs um 1040 auf 14.805 Hektar, also um nahezu 8 v. H. Zur Gemeinde Knautschin gehören die Rittergüter Knautschin und Sauer, die die Stadt Leipzig bereits im Herbst 1935 ebenso wie das Rittergut Knautschberg aus dem Besitz des Grafen Dönhoff und Bergen erworben hat, um getrenntes Siedlungsland in der Nähe des industriereichen Südwestens der Stadt zur Verfügung zu haben. Zunächst sollen etwa 800 bis 1000 neubauwürdige Siedlungen hier errichtet werden. Daneben sind Gelände für private Arbeiter-Wohngebiete, auch die Errichtung von Stadterweiterungsanlagen ist vorgesehen. Von besonderer Bedeutung ist auch, daß durch die Eingemeindung die landwirtschaftlichen Produktionsverhältnisse in der Nähe des industriereichen Südwestens der Stadt zur Verfügung zu haben. Zunächst sollen etwa 800 bis 1000 neubauwürdige Siedlungen hier errichtet werden. Daneben sind Gelände für private Arbeiter-Wohngebiete, auch die Errichtung von Stadterweiterungsanlagen ist vorgesehen. Von besonderer Bedeutung ist auch, daß durch die Eingemeindung die landwirtschaftlichen Produktionsverhältnisse in der Nähe des industriereichen Südwestens der Stadt zur Verfügung zu haben.

Von einem Kraftwagen totgequetscht

Leipzig. Der 81 Jahre alte Otto Kunath geriet in der Voreinfahrt eines Hauses in der Bornaischen Straße zwischen der Hauswand und einem rückwärts einfahrenden Kraftwagen. Er erlitt schwere Kopfverletzungen, die kurze Zeit später den Tod herbeiführten.

Generalsbesuch in Zörgau

Zörgau. Gestern besuchte der Kommandierende General des 4. Armeekorps, General der Infanterie Eitz, die Garnison Zörgau. Auf dem Hofe der Kaserne wurde das gesamte Zörgauer Wehrwesen mit Pferden und Fahrzeugen angetreten. General Eitz ritt in Begleitung des Regimentskommandeurs, Oberst Freyher von Wrede, die Front ab und abschließend eine kurze Parade des Wehrwesens. Die Besichtigung fand ein Vorbereichen des Regiments vor dem General in der Schützenstraße statt. Zahlreiche Zuschauer bildeten in mehreren Reihen Spalier, um Zeuge des eindrucksvollen Vorbereichens zu sein.

Helmendorf. (Straßenperre.) Bis auf weiteres werden die Dorrstraßen zwischen Helmendorf und Smochow und der Weg zwischen Smochow und Helmendorf wegen Bauarbeiten gesperrt. Die Leitung ist dringlich getrennt.

„Einer, der die Streitart fand...“

Schnappschiffe aus dem Bereich des Einzelrichters in Eisleben

Wenn nicht eine ganze Reihe Zeugen es bezeugt hätte, wären die Richter in der Mitte und in den Neben, waren ein Herz und eine Seele. Dann aber fand einer die Streitart. Und dann rollte der Jankefahrl über die bisher friedlichen Wohnungen. Die Bräute an der Hand wurden Anstoß an einem Märgel. Man traute ihnen mehr über den Weg. Überall wurde etwas gemutert, das aus des anderen Mißgunst wegte. Und es war doch alles früher so einig gewesen — so friedliebend...

Die Jellings ging alles gut. Die Mieter in jenem Hause; oben und unten, in der Mitte und in den Neben, waren ein Herz und eine Seele. Dann aber fand einer die Streitart. Und dann rollte der Jankefahrl über die bisher friedlichen Wohnungen. Die Bräute an der Hand wurden Anstoß an einem Märgel. Man traute ihnen mehr über den Weg. Überall wurde etwas gemutert, das aus des anderen Mißgunst wegte. Und es war doch alles früher so einig gewesen — so friedliebend...

In der Unterwohnung. Noch ist es Morgen. Aber es ist ganz still. Der Mann ist fort. Die Frau sitzt am offenen Fenster. Ich nicht ein wenig fühl? Aber die Frau sitzt am Fenster — und strickt. Die lange schon? So lange, als oben in der ersten Etage ein Donnerwetter herüberrollt. Die Frau strickt, aber die Ohren werden immer feiger. So, jetzt hat sie etwas vernommen und trägt, was sie erzählen, zu einer anderen Mieterin. Und dann geht über jene Frau her, in deren Wohnung sich ein Donnerwetter ereignet: Haben Sie schon gehört, Frau Raabers? Mit dem Mann soll ja allerdings im Gange sein...

Eine andere Wohnung im Hause. Ein Mann hat sich Selbstschuß zumungerührt, er will sich töteten. Die Frau lebt ein wenig auf. Nebenan poliert es. Die Scher der Kinder drücken sich nach einander Brüder. Ein Chor heulender Jungen und Mädchen. Was der Mann über den Mann ein wenig geknurr haben. Sichter hörbar. Was brauchen erlösch eine geliebte Brautentzwei. Kannst du kommen, dann auch welche kriegen, bin gerade in Fahrt!

Weiter im Takt. Eilig mit ein Mieter ausgeben. Do, was ist das? Die Frau geht nicht auf. Eine Frau lehnt sich dagegen. Stimme von drinnen: Ich muß fort, geben Sie weg! Stimme von draußen:

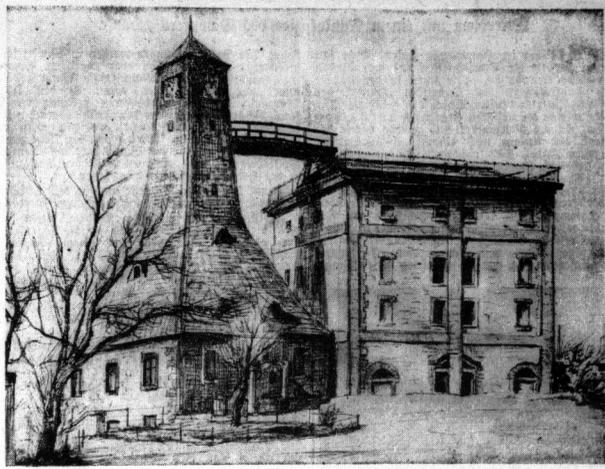
Das gibt es ja gar nicht, jetzt warten Sie, bis ich fertig bin, sonst rippe ich Ihnen den Güter über den Kopf! Der Mieter wartet also launisch.

Jene Mieterin dort drinnen, die ist immer so still. Da muß etwas dahinter sein, mutmaßlich die Klümmerei. Was ist das für eine? Einmal, da ist es anders. Sie schaut in den Schornstein rein. Ja, also muß mit dem Mann Jaht angefangen werden. Aber wie? Eine neue Idee fällt. Die Idee mit dem Pflichten. Mit dem Pflichten ist heimlich durch das ganze Haus. Endlich vernimmt sie etwas. Der Mann der mutmaßlichen Zofeaterin muß es doch gemein sein, der gelang hat, als er beim Eiermeister war: Ich werde sie alle vernichten. Wir dieser flacker. Bitte ergreifen sie sich langsam herum. Und schließlich schlägt sie die Tür immer so zu, daß sie den Nachbarn trifft. Von ihm glaubt sie sich nun wiederum beim Hauswachen des Hirs auf die Finger getreten: Ich muß mich bestimmt auf die Finger getreten. Hat sie nicht immer vor seinen Füßen gekniet, damit er nicht vorwärtskommen konnte? Die Frau, sagt eine andere vom Hause, ist fagenreumlich im Gesicht, aber hinterm Rücken ist sie fahst! Reponde: Auf einem müssen Sie ja stolz haben!

Die Frau aus jenem Hause, die auf der Anlaufbahn vor dem Einzelrichter in Eisleben ist, hat ein Schöndchen mit dem Namen Karl-Heinz. Es ist ein gemiedertes Parfüm. Karl-Heinz heißt aber im ganzen Hause Emil. Auch Mutter und Vater rufen ihn so. Einmal kommt die Mutter mit „Emil“ die Treppe hinauf. Denn steht der Harnnabber. Sie beugt sich zu ihrem Spießhörn hinab und sagt ganz laut und deutlich: „Bist du Emil von der Heilsarmee? Immerhin aber ein Mederer!“ Was soll dieser Anspruchs? „Du sollst schlafen und den Giel treiben“, meint der Vater. „Ja“, sagt der Junge. „Bist besag ich auf mich!“ Der Anspruchs war aber nichts anderes als eine Weißbühne. Und dafür erhielt die Heilsarmee 20 RM Geldstrafe.

Wir wollen die Viktorie des Hauses nicht mehr weiter anschlüsseln! sagt schließlich der Richter. Es sind der Schnappschiffe und fünfzig Bilder genau. Mache jeder daran denken, was aus einem Jankefahrl entstehen kann. Friedliebend sein ist immer das Beste, dann ist, wie einer dem Richter sagte, „der Himmel auf Erden, so wie jetzt in unferem Hause, liebend zwei Mietern gefundat ist.“

Mitteldeutsche Heimatbilder



Witzliebenschacht und Kunsturm am Borlachplatz in Bad Dürrenberg. (Zeichnung: Kurt Marholz)

Abwanderung der Begabten vom Dorf

Aus den Schulakten eines mitteldeutschen Dorfes

Etwa ist ein Teil der Dorfjugend in die Stadt gewandert und dort geblieben. Da die Landfamilien im allgemeinen sehr zahlreich sind, trat kein spürbarer Bevölkerungsrückgang ein. Wohl aber muß man folgende Verhältnisse berücksichtigen, welche die Dorfjugend — etwa der lebendigeren, aufgeweckteren, der hofft, in der Stadt besser vorwärts zu kommen, mehr zu lernen?

Die Untersuchungen des Pädagogischen Instituts der Universität Würzburg ergeben, trifft dies tatsächlich auf die Begabteren sieben leider vielfach zum Dorf fort.

Bis zur Unternehmung dieser Frage wurden die Schulakten eines mitteldeutschen Dorfes über den Zeitraum 1890 bis 1934 nachgeprüft. In dieser Zeit lebten 207 Kinder der Dorfschule. Sie gehörten 66 verschiedenen Familien dieses Dorfes an. Bei der Festsetzung der Schüler wurde nun folgendes Material verwendet:

Erreichte ein Schüler nach seinen Leistungen im Rechnen und Deutsch zum Ende des Jahres „mittel“, handhabte sich und praktisch veranlagt, so erhielt er doch noch das Urteil „mittel“ oder „mittelmäßig“. Insgesamt hatten von den Mädchen 26 v. H. die Schulzeitung 2 oder 1 und 15 v. H. hatten Schulzeitung von 4 oder 3. Von den Knaben hatten 30 v. H. die Note 2 oder 1 und 17 v. H. hatten die Leistungen 4 oder 5.

Von den Mädchen mit den guten Schulleistungen heirateten einige nach auswärtig, ein Mädchen nicht nach auswärtig; drei heirateten schon in jugendlichem Alter. Insgesamt gehen 32 v. H. der Mädchen mit guten Schulleistungen dem Dorfe verloren.

Von den 20 Mädchen mit schlechten oder sehr schlechten Schulleistungen heiratete nur ein Mädchen nach auswärtig, und es tritt, keine in dem unterrichtlichen Zeitraum. Nur 5 v. H. von den schlechten ziehen fort.

Wenigstens sind die Verhältnisse bei den Knaben. Von den begabten Knaben gehen 17 v. H. dem Dorfe verloren: ein Knabe heiratet außerhalb des Dorfes, zwei Jungen heiraten, andere ziehen vom Dorfe fort. Die 18 minderbegabten Knaben bleiben jedoch alle im Dorfe und heiraten dort. Kein einziger tritt in dem unterrichtlichen Zeitraum.

Es scheint also die Regel, daß die Kinder mit schlechten Schulleistungen nach Schuljahr im Dorfe bleiben und dort heiraten. Etwas ein Drittel der männlichen und fast ein Drittel der weiblichen begabten Jugend zieht fort. Ein einziges Mal zog in das Dorf ein Knabe mit guten Leistungen zu innerhalb der unterrichtlichen 34 Jahre.

Der Dorfbewohner werden so fortlaufend die besten Elemente entzogen. Es ist aus den Untersuchungen nämlich hervorgegangen, daß diejenigen, die sich in ihrer Jugend in der Schule ausgezeichnet haben, auch junglich diejenigen sind, die auf Grund ihres Tätigkeitsverlaufes und ihres Reichtums, ihrer Gebildung und Energie aus den Dorfbewohnern herauskommen.

Wenn sich diese Untersuchungen zunächst auch nur auf das eine Dorf beziehen, so ist die Vermutung doch nicht fernliegend, daß hier ein allgemeines Gesetz walte, und daß dem Land durch die Abwanderung der Begabten ein großer Nachteil erwachse.

Zwei Scheunen in Flammen

Vermutlich das Werk eines Brandstifters

Lueritz. Kurz nach 2 Uhr nachts erlösch in Loderleben Feueralarm. Die Scheunen des Bauern Otto Gebhardt und des Landwirtes Paul Schöbe, die dicht nebeneinander stehen, fanden — vermutlich durch Brandstiftung — nach kurzer Zeit in Flammen. Anßer den Nachbarn wurden auch die Lueritz Feuerwehre alarmiert, deren Motorspritze allerdings aus technischem Grund nicht in Tätigkeit treten konnte. So mußte die Sanftarbeit von der Motorspritze der Feuerwehre Hiegelzoda bewältigt werden.

Durch den Brand sind nicht nur die beiden Scheunen, die mit Stroh, landwirtschaftlichen Maschinen und einem Restbestand an Getreide gefüllt waren, bis auf die Grundmauern verascht, sondern auch die Stallgebäude erheblich in Mitleidenhaft gezogen worden. Dort allerdings konnte dem Feuer kein Einhalt geboten werden, so daß nur Ackerzucht

und ein Schwein verbrannt sind. Auch die Wohngebäude, die fast bedroht waren, konnten gerettet werden.

Man kann es als ein großes Glück bezeichnen, daß die Nacht windstill war und daß die Wetterverhältnisse in Loderleben sehr gut sind.

Die Sahnfächten im Olympiajahr

Freiburg. Mehrere Angehörige des Führerstabes der Deutschen Turnerföderation, u. a. der Stellvertreter des Reichssportführers v. Tschammer und Dierke, Karl Seebag, ferner Reichsleiter Hans Gaus, Gauführer Hübner und Rosenkranz, sowie weitere zu Besprechungen über die weitere Ausgestaltung der Sahnfächten, die im Olympiajahr eine besondere Bedeutung erhalten, in Freiburg. An der Besprechung nahm auch der Landesführer der Turnerföderation teil, dessen Meinung die etwaigen Bauten oder Maßnahmen mitbestimmen ist.

Damen-Hygiene Gummi-Bieder



Braun Wildleder



SALAMANDER

Halle/Saale, Leipziger Straße 100.

Besuch beim Bordfunker

Interview mit einem Funkoffizier des Dampfers „Hansa“

Es ist Mittag im Hamburger Hafen. Von den Decken heulen die Dampfkräue auf und künden die zwölfte Stunde an. Wir sitzen in der Kabine eines Funkoffiziers des Dampfers „Hansa“ der Hamburg-Amerika-Linie. Durch die geöffneten Türen können wir in die nebenan liegende Funkstation blicken. Einige Bedienstete sind gerade damit beschäftigt, die Anlage noch einmal zu überprüfen. Zahlreiche Kabel, von mächtigen Vorstellungsrelais gehaltene, führen unter der Decke des Raumes her. „Vorlicht!“ — „Nachspannung!“ — „Lebensgefahr!“ warnt eine Tafel, die wir über zwei großen Bedienbänken entdecken. Unsere Augen gleiten über die geheimnisvollen schwarzen Schränke an den Wänden mit ihrer komplizierten Apparatur und über die zahlreichen Schalttafeln, Sicherungen, Morseleuchten, Drehfontänen und Strommeter. Je länger man alles betrachtet und die Funktion dieser Dinge

folgt. Die Preßmeldungen werden in Morsezeichen geendet und in deutlicher oder englischer Sprache niedergeschrieben. Die Manuskripte kommen dann sofort zum Bordfunkerei, damit Morseleuchten die Vorbestellung gedruckt werden kann, die der Passagier auf den Frischbrotstisch gelegt bekommt. Ein dritter Nachrichtenbericht wird um 17.30 Uhr empfangen. Dieser ist für den zweifachen Dienst der drei Kabel hat, vor allem die Schiffsbefehle von wichtigen politischen Ereignissen in der Heimat in Kenntnis zu setzen.

„Nicht die übliche Verkehr nun in den Stunden, in denen die Preßmeldungen empfangen werden.“ Mein, ganz und gar nicht. Während dieser Zeit wird die 600-Meter-Welle, das ist die sogenannte Not- oder Sicherheitswelle, auf einem besonderen Empfänger mitbeobachtet. Sobald auf dieser Welle ein Not- oder Trümpfzeichen ertönt, wird jeder andere Verkehr abgebrochen. Anschließend an den amerikanischen Preßbericht, der bis ungefähr 6.30 Uhr läuft, wird der vorliegende Telegramm- und Telefonenverkehr auf den verschiedenen Lang-, Mittel- und Kurzwellen erledigt.

„Sie laufen heute aus, kann ich Sie zum Beispiel in der nächsten Woche an See telephonisch anrufen?“

„Aber selbstverständlich, an jeder Tages- und Nachtzeit nur das Gespräch beim Fernamt für den Dampfer annehmen. An Bord ist es in umgekehrter Richtung genau so. Wir gehen uns mit der Küstenstation in Verbindung, die dann die Voranmeldung für den nächsten Teilnehmer weiterleitet und uns gleichzeitig, wenn der Teilnehmer zur Stelle ist, angibt, auf welcher Welle wir senden sollen. Die telephonische Verbindung ist auf See selbst bei der größten Entfernung, immer ausgedehnt. In unserer Telefonzelle ertönt eine Tafel „Bitte sprechen!“, da die meisten Passagiere glauben, auf See müsse man die große Entfernung durch lautes Sprechen überbrücken. Diese Annahme trifft aber keineswegs zu. Auf der letzten Weltreise der „Melotte“ hatten wir aus der Südpole ein sehr langes Gespräch mit einem Teilnehmer in Deutschland, das in jeder Hinsicht einwandfrei durchgeführt werden konnte.“

„Mit welchen Stationen arbeiten Sie eigentlich in der Hauptstadt?“

„Am meisten stehen wir mit Norddeich-Medien in Verbindung, außerdem mit Vortell in England, St. Nazaire in Frankreich und Scharbom in Amerika. Gelegentlich sind auch einige Telegramme von Monte Grande bei Buenos Aires abzugeben. Dieser Telegrammverkehr hält bis 11.10 Uhr an, dann beginnt der große Fernverkehr von Norddeich. Nach diesem anschließenden Wetterbericht, der sofort an die Kommandobrücke weitergeleitet wird, zeichnet ein Offizier im Kartenzimmer hinter der Brücke die Wetterkarte, nach der sich wieder der Kurs des Schiffes richtet. Am Sonntag kommen in der Vormittagsstunde auch die Positionsmeldungen der Eisberggebiete durch. Es ist vielen nicht bekannt, daß im Atlantik von amerikanischen Schiffen ein Patrouillendienst eingerichtet worden ist, der mit den Schiffen der Nordatlantikflotte aller Nationen in Verbindung steht und diesen den Standort jener Eisberge angibt, die für die Schiffsahrt gefährlich werden können. Man hat diesen Dienst, der sich schon sehr weit bemüht hat, nach der Titanic-Katastrophe im Jahre 1912 eingerichtet.“

„Ist es nun möglich, daß im Spätherbst der Funkverkehr einmal ein Notignal überbringt werden kann?“

„Das ist eigentlich ausgeschlossen. Gerade für diese Signale ist jede Stunde von der 17. bis zur 18. Minute und von der 43. bis zur 48. Minute eine absolute Funkstille eingelegt, in der jeder normale Bordfunkerei zu unterbrechen hat. Diese Maßnahme



Der Sender der Bordfunkstation wird eingeschaltet

zu erraten lacht, desto größer wird der Respekt vor den Männern, die hier ihr Amt walten.

„Am besten wird es sein, wenn ich Ihnen erst einmal kurz den Werdegang eines Funkoffiziers schildere“, beginnt der freundliche und aufnahmefähige Funkoffizier der „Hansa“, der in der anderen Ecke der Kabine Platz genommen hat. „Die Deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie“, kurz „Debeo“ genannt, bildet ihr Personal fast aus und umerichtet auf diesem Wege eine eigene Schule in Hamburg. Die Ausbildung dauert etwa ein Jahr. Nach Ablauf des Jahres hat sich der Schüler, dessen Allgemeinbildung der Oberleitungsstufe entsprechen muß, einer Sportprüfung zu unterziehen, die vor der Reichspost abgelegt wird. Nach bestandener Sportprüfung wird er als Funkoffizier in das Personal der „Debeo“ aufgenommen und kann nach zweijähriger Wechseldienst zur Funkoffiziersprüfung zugelassen werden. „Bislang er diese zwei Jahre schon auf dem Schiff“

zu erraten lacht, desto größer wird der Respekt vor den Männern, die hier ihr Amt walten.

„Am besten wird es sein, wenn ich Ihnen erst einmal kurz den Werdegang eines Funkoffiziers schildere“, beginnt der freundliche und aufnahmefähige Funkoffizier der „Hansa“, der in der anderen Ecke der Kabine Platz genommen hat. „Die Deutsche Betriebsgesellschaft für drahtlose Telegraphie“, kurz „Debeo“ genannt, bildet ihr Personal fast aus und umerichtet auf diesem Wege eine eigene Schule in Hamburg. Die Ausbildung dauert etwa ein Jahr. Nach Ablauf des Jahres hat sich der Schüler, dessen Allgemeinbildung der Oberleitungsstufe entsprechen muß, einer Sportprüfung zu unterziehen, die vor der Reichspost abgelegt wird. Nach bestandener Sportprüfung wird er als Funkoffizier in das Personal der „Debeo“ aufgenommen und kann nach zweijähriger Wechseldienst zur Funkoffiziersprüfung zugelassen werden. „Bislang er diese zwei Jahre schon auf dem Schiff“

„Genauso, abgesehen von einer mehrwöchigen Ausbildung im Funkbetrieb auf einer Küstenstation der Deutschen Reichspost. Nach bestandener Dampferprüfung wird der jeweilige Funkoffizier in der deutschen Handelsmarine.“

„Eigentlich eine ziemlich schnelle und dazu noch außerordentlich interessante Laufbahn. Man lernt die Welt kennen und ist in drei Jahren schon Offizier!“

„Genauso ist der Beruf eines Funkoffiziers sehr interessant. Aber mit der dreijährigen Ausbildung ist die Ausbildung noch nicht abgeschlossen. Ganz im Gegenteil. Gerade auf dem Gebiet der drahtlosen Telegraphie und Telephonie ist der Technik so schnell vorwärts, daß wir uns dauernd weiterbilden müssen, um immer auf dem Stand zu sein.“

„Wie widelt sich nun eigentlich der Dienst des Funkoffiziers an Bord ab?“

„Es ist nicht so einfach, hier einen Anfang und ein Ende zu finden, da die Funkstation, in der es hier auf der „Hansa“ der Dampfer tätig sind, von Beginn der Meile an Tag und Nacht ununterbrochen besetzt ist. Jenseits von uns einmal am Witterabend an. Am 06.30 Uhr beginnt der deutsche Preßbericht, der von der Witterung nach Island erst mit etwa täglich etwa 1000 Worte umfaßt. Circa vier Stunden später nehmen wir den amerikanischen Preßbericht von der Großfunkstelle Anderson bei New York an. Dieser Dienst ist etwas anders gelagert, da er etwa 140 bis 150 Buchstaben in der Minute, ist dieses eine aufreibende Angelegenheit, die viel Konzentration



Ein Telefongespräch auf hoher See mit einer Küstenstation (Wider: Sopan)

ist international festgelegt und wird vom Büro des Weltfunkdienstes in Bern, das u. a. auch die internationalen Durchschriften für den Funkverkehr, Wellenverteilungsplan usw., herausgibt, genau überwacht.

Zusammengestellt kann man also sagen, daß der Aufgabenkreis der Funkoffiziere zwei große Gebiete umfaßt. Das erste und wichtigste ist die Überwachung des Schiffs. Dazu gehören nicht nur die Beobachtungen des Fernverkehrs, sondern auch die zeitliche Verwaltung für Schiffe, die keinen Arzt an Bord haben, ferner vor, das auf diesen Schiffen ein Verbindungsmittel zu haben erlaubt, daß der Bordfunkerei sich mit dem nächsten größeren Schiff in Verbindung setzt und diesem die Kranfahrgeschichten mit der Bitte um ärztliche Beratung anzufragen. Das zweite Gebiete ist die Überwachung der Luft. Da jedes Schiff seiner Größe entsprechend auf Grund internationaler Bestimmungen eine mehr oder minder reichhaltige Ausrüstung mitführen muß, so kann der Arzt jenseits der See ein Verbindungsmittel anfragen, die an Bord unbedingt vorhanden sein müssen. Ferner kommen die Wetter- und Eisbergberichte hinzu, die die Schiffsfahrer warnen, die sie vermeiden müssen. Diese Berichte werden durch die Funkstationen der Küstenstationen

Nach dem Sieg über Rußland und Kälte

tritt die NVS mit ihrer Sommerarbeit auf den Plan — Gebt zur Reichsstraßen-sammlung am 4. und 5. April



Der neue Halbjahrgang des Reichs-Arbeitsdienstes rückt ein

an Schiffsleistung. Das zweite Hauptgebiet aus dem Aufgabenkreis des Funkoffiziers gilt der Benützung der Funkstationen und der Übertragung der Nachrichten auf den Telegraphenverkehr, die Abwicklung der Gespräche von Nord zu Nord und zwischen Nord und Süd, der Nachrichten- und Preßdienste für die Bordstationen bzw. zur Information der Besatzung und die Übertragung von wichtigen

Schwer beladen ziehen die neuen Arbeitsmänner nach dem Empfang der Sachen zu ihrer Unterkunft

Aufnahme: Presse-Bild-Zentrale

Die gute Lehre / Von Otto Mühl

Als der nachmalige König Nikita noch Fürst von Montenegro war, besand er sich einmal im Ausland und hatte Gelegenheit, die neu eingeführte Gasbeleuchtung auf den Straßen kennenzulernen. Der Fürst hatte den Ehrgeiz, den Verfall seiner Kultur auf dem Balkan aus dieser Vorrichtung der Kultur zu scheiden, und entließ sich also, in der Hauptstadt Cetinje die Gasbeleuchtung einzuführen. Nach monatelangen Installationen und Bauten, die unter den neugierigen und kritisch begünstigten Söhnen der schwarzen Berge vor sich gingen, war die kleine Gasfabrik mit dem Gasometer fertiggestellt und in drei Stunden der Zeit der Eröffnung stand die eierne Gasanstalt bereit, ihr modernes Licht zu strahlen.

Am Abend der feierlichen Einweihung versammelte der Fürst die Stadtbekanntesten und ließ ihnen um einem großen Teil der Bevölkerung, die neugierig der kommenden Dinge harre, einen Vortrag über die neue Erfindung. Er hob die Vorteile der Gasbeleuchtung vor jener des Petroleumleuchtens hervor, wies auf die Billigkeit, Sauberkeit und ihre Vorteile für die Gesundheit der Augen. Als er fertig war, wurden die Anbeter der altehrwürdigen Kerzen und dem bekannten Volk präsentiert sich die hellere, hellere Erfindung. „Petroleumleuchten sind das Lohes voll zu finden, so hatte er sich schwer geäußert; mißtrauisch, ja feindselig Schweigen war die einzige Antwort.“

Der König wandte sich an die Stadtbekanntesten: „Petroleumleuchten, was sagt du dazu? Das ist denn keine Worte der Bewunderung und des Lobes für diese schöne Neuerung?“

Petrowitsch zurucke seinen langen Schnurrbart, schaute in seinen Augen aus und schaute Nikita offen in die Augen: „Nur das kann nicht gut sein — das ist des Teufels Erfindung, nicht der Menschen!“ sagte er langsam.

„Weshalb denn?“ fragte der überraschte Fürst.

„Wie kann denn Luft brennen? Da ist eine eiserne Stange oben hängt Luft heraus — und die brennt! Das kann nicht gut sein, denn Luft kann nicht brennen; nur Feuer brennt!“ erklärte Petrowitsch unter zunehmendem Blick der anderen.

Petrowitsch, was sagt du dazu?“ erwiderte Nikita ärgerlich. „Es brennt nicht die gewöhnliche Luft, sondern eine besondere Luft, die Gas heißt!“

„Luft ist Luft!“ riefte Petrowitsch ruhig und weise.

„Gewiß! Und du bist ein Narr! Genauso könnte ich sagen, daß Blausäure Blausäure ist — es nun des Teufels finden, daß eine Flüssigkeit wie Petroleum brennt! Petroleum ist nicht Wasser, und Gas ist nicht Luft!“

„Ganz noch sprach der Fürst, aber das Volk und die Stadtbekanntesten gerieten sich langsam und gingen nach Hause, ohne das Mißtrauen in die neue Beleuchtung verloren zu haben. In den folgenden Tagen wurde es möglich, nicht es gelang Nikita nicht, die Stimmung umzuwandeln.

Da entfiel sich der Fürst, der seine Montenegro genau kannte und sehr gut wußte, wie man sie neu beleuchten, zu einer britischen Wohnstadt. Am Abend betrat er wieder die Stadtbekanntesten und erklärte ihnen, daß er ihnen, Standpunkt vollkommen verheißt und nunmehr die Gasbeleuchtung abschaffen wolle, um wieder die gute alte Petroleumbeleuchtung an Orten kommen zu lassen. Und zwar sollten schon an diesem Abend die Gasanstalten nicht mehr brennen.

Die Männer waren es zufrieden, vielen die Angst ihres Fürsten und verblichen in angedauerter Unterhaltung mit ihrem obersten Herrn bis in die tiefe Nacht. Bei Petroleumleuchtung.

Am nächsten Tag Nikita im geheimen sehr seiner Vertrauensmänner in die Häuser der Stadtbekanntesten geschickt und von jedem einige wertvolle Sachen entwendet lassen: von einem ein Gemälde, von anderen

eine Wanduhr, einen Helm, Schilde — sogar Lebensmittel. Alles wurde in einem Zimmer der feierlichen Palastes verpackt, und vor allem „Lohes“ wurden für ihre Arbeit entlohnt.

Am nächsten Tag kamen die beherrschten Bürger voller Beirung zu ihrem Fürsten. „Denn, ich bin beirung!“ sagte der eine. „Meine Güter ist weg!“ der andere. „Das feierliche Feiern, das ich für unsere Welt gekostet.“ „Zwei Schinken und die ganze Würst!“ — so häuften sich Klagen auf Klagen.

Der Fürst aber lächelte. „Seht ihr, meine lieben Leute“, sagte er, als die Klagen endlich ein Ende gefunden. „So etwas wäre nicht möglich, hätten wir die helle, strahlende Gasbeleuchtung. Die frühe, schmutzige Petroleumbeleuchtung aber fördert und erleichtert die Pläne der dunklen Stellen. Wohl euch dies eine Sache sein und nicht Verunfall!“

„Sämtlich fuhr er in die Kammer, wo die geordneten Sachen unversehrt nebeneinander lagen und folgte sie ihren Eigentümern wieder aus. Die braven Bürger waren platt vor Staunen und brachten kein Wort hervor. Als erher folgte sich Petrowitsch.

„Wir wollen nicht dummen Eigentümern anhalt Verhandlung in unseren Köpfen haben. Unser Fürst hat recht — und das wollen wir offen einsehen. Es sei so, wie es nun ist, zum Vorteil und Fortschritt unserer Stadt.“

Der Fürst war zufrieden, die Angelegenheit endlich geordnet zu haben — und am Abend leuchteten wieder die Gasanstalten und fanden bei der Bevölkerung, die Petrowitsch aufgeführt wurde, freundliche Aufnahme.

Am nächsten Tag meldeten die launigen Kammerdiener ihrem Fürsten, daß aus den Vorräumen des Palastes in der Nacht feierliche Waffen entwendet und alle Sachen angesetzt worden seien; Silber, Gold, Schmuck, Silber — alles war weg.

Der Fürst ordnete strenge Untersuchung an und schwor, den Dieb schwer zu bestrafen. Da ließ sich aber Petrowitsch in einer dringenden Angelegenheit bei ihm melden.

„Denn“, sagte er, als er vor dem Fürsten stand, „dunkeln steht mein Wagen. Auf ihm finde ich alle geordneten Sachen. Ich habe mir erlaubt, dich zu beirung, um dir zu beweisen, daß deine neue Beleuchtung nicht schlecht ist, aber auch nicht gegen Diebstahl schützen kann.“

Nikita lachte, machte gute Miene zum schlaunen Spiel und verließ Petrowitsch die Lehre, die dieser ihm erteilt hatte.

125 Jahre Matheus Müller. Elville a. Rh.

EXTRA-AUSLESE
JUBILÄUMS-
DÜVELLE

PROBIER DEN ZEICHEN DER MARKT
MATHAEUS MÜLLER'S BIER

Engelhardt & Co. Mannheim
Königsplatz 10

Familien-Anzeigen

Statt Karten.

Für die vielen Belebten Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Entschlafenen, des Kaufmanns

Joseph Legner

dargebracht worden sind, sage ich auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, sowie den Hausbewohnern, der Ortsgruppe „Ramscher Platz“ der NSDAP, der NSV und der Frauenschaft, der Kreisamtsleitung Halle a. S., der NSV, dem Edeka-Großhandel, sowie den Kriegskameraden der IMK 1/103 herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Olga Legner geb. Thiele

Halle-Saale, im April 1936.

Zuckerkrank? Verschlammte Niermittel in der... Lich Länge und meiste Stöße... Graue Haare...



Frauen, nach denen man sich umsieht...

sind Frauen, die Wert legen auf ihre äußere Erscheinung. Viel Geld braucht man heute dafür nicht mehr auszugeben, das können Sie sehen, wenn Sie sich unsere Konfektions-Abteilung ohne Kaufzwang ansehen.

Hören Sie diese billigen Preise:

- Complet-Mantel schwarz und marine, in eleganter Ausführung... Kostüm aus Stoffen engl. Art... Complet Kleid und Jacke aus Viergeur... Gabardin-Mantel reine Wolle... Frauenmäntel aus gelegenen Sportstoffen...

Brümmel und Benjamin Halle-S. Gr. Ulrichstr. 22/25

Auswärtige Familiennachrichten

(aus anderen Veröffentlichungen übernommen) Beseren: Beierhoffer Kurt Bruno, Badelshaus, 1 Sohn, Bruno Otto, Berlin, 1 Tochter...

Familien-Anzeigen gehören in die H. H.

Mit der Familien-Anzeige in den Hallischen Nachrichten benachrichtigen Sie Ihre Freunde und Bekannten.

Kirchliche Nachrichten.

Für den Sonntag Palmsonn, den 5. April 1936, die Predigte im Beistand für die Gottesdienste im Bereich der Evangelischen Gemeinden: St. Marien: 10 Uhr, 12 Uhr, 3 Uhr, 7 Uhr...

790 Beigefarbig, grau u. kakao Nubuk-Steppspange mit Druckkopfschmalze. Flexibel

890 Neuartiges Modell hellgrau Nubuk mit bequemen Absatz

975 Nußbraun, grau u. beigefarb. Rauhleder. Durchzugspange und Überwurfschleife

975 Grau u. beigefarbig Nubuk. 3-Ösen-Bind-System mit modernen Durchbrüchen

Frühlingsmodelle LACK Der gute Schuh für Alle

Halle a. d. Saale Leipziger Straße 11 Ascherleben, Bernburg, Dessau, Köthen, Nordhausen, Wittenberg.

Das tägliche Kochbuch

Genau nach dem 4. April 1936, Erster Heft für 3-4 Personen: Eierkartoffeln mit Kartoffelöl... Zweites Heft für 3-4 Personen: Eierkartoffeln mit Kartoffelöl...

20 Jahre jünger auch genannt Segner & Langrock

Max Lohse Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen Martha Lohse geb. Herold...

Otto Meyer In tiefem Weh Otto Meyer und Frau Martha geb. Fröhlich...

Seine Anzeige in Seine Zeitung! Alle Familien-Anzeigen in der H. H.!

Schirme A. Wande Kauten Sie gut und haben stets große Auswahl bei...

Ein Schirm ist ein schönes Ostergeschenk. Auch viele andere praktische Geschenke finden Sie in großer Auswahl bei Ernst Karras, Inh. Hans Herz, Leipziger Str. 4

Ein Genuß für Kenner! Salsen-Leberwurst Unter der Bezeichnung...

Zu dick ist ungesund! Sonnen-Tee macht schlank und verleiht Ihnen Festigkeit...

Preiswerte Konserven bester Qualität! Schnittmisch 2-Pfd.-Dose 0.80 0.82 Gemittches Gemüse 2-Pfd.-Dose 1.15 0.85 0.65...

Kronen-Leberwurst (mit Leber-Stücken Einlagen) zur Probe 125 g 30,- Kronen-Rotwurst ein Spezial-Fabrikat mit Verarbeitung...

Obern nach! hübsche Uhr aus Uhren erfuhren immer Fleischhauer Steinweg 22 gegenüber d. Schwettkstr.

delka Läden Bruno Paris-Kinderwagen sind beliebt, weil es fürs Kind nichts Besseres gibt...

Grasbepflanzung. Die Grünsaat ist in den Gärten und auf den Wäldchen der Stadt...

schwarzwurde, 4 Pfd. 20 Pfg. Braun-Knäckwurst 4,- 30,- Thüringer Würstchen 4,- 30,-...

Frau Praktika die Kluge spricht! Bruno Paris-Kinderwagen sind beliebt, weil es fürs Kind nichts Besseres gibt...

Wichtig bei Einwendung von Orlsten auf Differenzierung...

Christliche Gemeindefürsorge innerhalb der Deutschen Evangel. Kirche (Evangelische Kirchenverwaltung)...

BRUNO PARIS Als Osterreich, Charmeuse-Sporthemd von Blankenstein obere Leipziger Str. 71

Dauerwellen mit u. ohne Ström, Imme: von 6.- 8.- 10.- 12.- in hellen Roccocoleder...

Zu eurem Handlache! Unsere schönen Frühlingsmodelle sowie die modischen Farben erfreuen alle Damen!



Unsere Oster-Überraschung für alle Damen: Letzte Moden! Interessante Farben! Neue Stoffe! Vorteilhaftige Preise!

- Frauen-Mantel aus Kamgar-Stoffen... 25.00
Sportkleid aus Matkopp... 19.50
Rock aus Noppstoff... 5.95 3.95
Gabardine-Mantel... 29.75 19.75
Bluse aus Matkopp... 4.95
Rock-Comblet... 24.50
Bluse aus einfarbig Matkopp... 8.75 5.95
Kinder-Mantel... 10.50
Kinder-Kleid... 3.25



Biermann & Semrau / Halle-Saale

STADT-THEATER HALLE
Heute Freitag, 20 bis gegen 22 1/2 Spiel um Angelika

Ritz
Ritterhaus-Lichtspiel
Ein stürmischer Lacherfolg
Leo Slezak in Ein Walzer um den Stephursturm

BURG-THEATER
Nur bis Sonntag
Königswalzer

EDISON LICHTSPIELE
Ab heute Freitag, 8.30 Uhr
Richard Talmadge, Amerika

Kampf um den Piratenschatz
Hochspannung, Sensation, Abenteuer.
In deutscher Sprache.

GT
Riebeckplatz
Die gestrige Premiere war ein gewaltiger Erfolg

Fahrman MARIA
Ein unvergleichliches Erleben in deutscher Sprache mit Sybille Schmitz

Schauburg
Ab heute Freitag
Goller gehts nimmer.
Karl Valentin

Kirschen in Nachbars Garten
Eine tolle Geschichte von Liebesböden, Entzücken und unendlichen Salatsalzen

Flugplatzkino
Morgen Sonntag
Großer Ballonanzug!

GT
Gr. Ulrichstr. 51
Heute, stürmische Begeisterung!

Durch die Wüste
Ein gewaltiger Film, in dem Karl May's heilige Romantik und spannungsgeladene Phantasie zu neuem Leben erwachen.

Fred Raupach
Freitag und Sonnabend
In jeder Vorstellung persönlich auf

Die HN-Kleinanzeige
ist die billigste und erfolgreichste, aber auch die schnellste Vermittlerin.

Gemut und Herden
Kriegs-Kriegsmann-Gründer-Zee,
berühmte Orchestre

Aus Ihrem Stoff
fertige elegante Anzüge und Mäntel
einzig, guter Zotten v. 50.- bis 100.-

Jede Frau mühte jeden Mann, jede Mutter mühte jede Tochter bestimmen. diesen Film zu sehen! Der große Ufa-Sonderfilm.

Was wissen denn Männer!
Frauenfreud - Frauenleid
bringt ein helles Thema, zu unerhört lebensechter und wahrer Darstellung

Was wissen denn Männer.
nur in Sonderveranstaltungen
Lions: Tirok, Düsseldorf

Ufa-Theater
Heute Freitag und morgen Sonnabend, abends 11 Uhr 2 Nacht - Vorstellungen

Zum Erfolg kann es nur führen
„Sommer wieder infizieren!“

Kraft durch Freude
KREIS HALLE - STADT
Abd.-Sport am Sonnabend

Zum 1. Mai
Saal für 150 Personen, Gesellschaftszimmer 1.50 Personen

Rundfunk
Reichsender Leipzig
Sonabend, 4. April
5.50: Mitteilungen für den Bauer.

Deutschländler
Sonabend, 4. April
6.00: Gutes Morgen, lieber Öster!

Aus der NSDAP
Aus Zuschriften der Organisationen und parteiliche Bekannmachungen.

Kreisleitung Halle-Stadt
Kreistag Halle-Stadt, Sonntag, 6. April, 20 Uhr, im Hotel „Schwarze Aue“

Kreisleitung Saalfeld
Kreistag Saalfeld, Sonntag, 6. April, 20 Uhr, im Hotel „Saalfelder Hof“

OSTER-FAHRT
ins Schwarzwald
12. bis 13. April
SITZENDORF
der romantisch gelegene Ort in der Nähe Schwarzbürgs ist zu vielerlei Wanderungen (Sorbitz und Lichttal, Trippstein, Annaberg usw.) der Ausgangspunkt

kanntes Bild oberflächlich Deimat, von dessen festem Schöpfung sie schon so viel gehört hatte.

Sie legte das Telegramm zur Seite und blinzelte auf die Uhr. Kurz vor fünf, Zeit zum Aufstehen.

Der Junge hatte am Abend ein wenig den dunklen Gesichtsausdruck. Wo mochte sie sein?

Der Junge war ein sonnengelbender Schönheit, die die nachdunkelnden Augen blenkte. Ein prägnantes Rot im schattigen Himmel.

Der Junge polterte über eine Brücke. Aufrichtig floß da unten die Rogal. Wintermeer riß das strahlende Bild entzwei, gab es frei, ließ am Ende der schlängelnden Brückenturm, und wieder, noch näher, lag die Burg in ihrer ungestörten Schönheit vor Angewandten trübenden Augen.

„Marieburg! Marieburg!“ — lantes Aufstehen. Ingeborg ließ den Vorhang zurückfallen und blickte sich noch einmal wachsig in ihrem warmen Bett. Wie ein Sommerabend aus längst verfallenen Mitternächten Hand die Burg immer noch vor ihren Augen.

„Sankt!“ — Marieburg! Marieburg! — lantes Aufstehen. Ingeborg ließ den Vorhang zurückfallen und blickte sich noch einmal wachsig in ihrem warmen Bett.

Der Junge fuhr wieder. Breite Wiesen und Felder erstreckten sich, so weit das Auge reichte, fruchtbar die schwarze Erde, von vielen wasserfingermäandrischen Gräben durchzogen, an deren Rändern Horstige

Weiden ihre Ähren reckten. Pappeln, wie majestätisch auftragende Finger, säumten die Feldwege.

Das war also Dreyer! Bild zum Horizont, den eine hübsche Kugelkette abspiegelte, liefen in laut welligen Flächen grüne Wiesen, Acker, schwarze Streifen frischgebrochenen Landes, Acker, Wiesen, Felder, auf denen die Saat grünte. Geheiß lagen zerstreut und grünten mit ihren roten Ziegeldächern den liebenden Wogen.

Der Junge hämmerte fests, dort aufstehend, über eine der Brücken, die über schmale Wasserkanäle führten.

Ingeborg vermochte den Blick nicht von dem grünen Land zu wenden. Eine seltsam weiche Stimmung überkam sie. Das sollte nun ihre neue Heimat werden? Statt des liebenden, fröhlichen Mädchens, nun fruchtbarere Acker, Hügel, flaches Land, so weit das Auge reichte, einige verstreute Siedlungen, Herdeweiden, waldgesäumtes Vieh auf den Wiesen.

Melancholie fraßte fühlbar die Landschaft aus, verfrähte sie in Sinnen und Träumen.

Ob es drüben, jenseits des Frischen Hafens, das irgendwo in ihrem Rücken liegen mußte, in Rahlberg, auch so ausließ? Rahlberg, dem Ort des neu-ererbten Delatons-Betriebes, tief unter der Erde mit dem Riese und dem Haff. Rahlberg? Welches nach-faller Name!

Sie hatte sich Dreyer anders vorgestellt. Nicht so lieblich und verträumt, nein, selber, raub bebend, dunkler, unheimlicher.

Sie blickte auf die Uhr. In wenigen Minuten mußte sie ihr Ziel erreicht haben. Das kleine Gesicht war halb handgerecht zusammengelegt. Gut und Knetell! So —

Der Junge hand. Glück! Ingeborg fuhr zum Hafen. Erst Neubauviertel und Industriehalten, dann die winzige Altstadt mit Spitzgiebeln und Weisghäusern vor den mittelalterlich schmalen Dämmern.

Eine Kurve. Spiegeln die Wasserseite tat sich auf.

Die Tüte hielt vor der Anegeheile der großen Tante.

„Ingeborg hier aus und blühte sich laufend um.“ In diesem Augenblick löste eine Stimme vom Wasser her aus einem Motorboot: „Hallo, Fräulein Doktor Hall!“

Ingeborg erkannte Raut Harten, Nord's Piloten und Chauffeur, der ihr fröhlich antwortete. „Hallo, Sie mein Gesicht, bitte, dort!“

„Sie begrüßt Harten herzlich. Können wir gleich losfahren?“

„Harten drückte einen Bebel herunter. Im gleichen Augenblick löste das Boot wie von unfühnigen Kräften getrieben in die Mitte des Stromes.“

„Das gibt vollkommen erholt.“

„Das hat die Stunden ganz verkehrt.“

„Im Gesicht völlig. Die Hände allerdings haben hohe Farben.“

Ingeborgs Augen verblühten sich. Delo — sie vermochte nicht weiter zu fragen und lenkte ab. „Und Herr Nord?“

„Der Herr Nord?“

„Ruhrt und arbeitet wie ein Pferd.“ Ingeborg lächelte bei dieser Charakteristik. „Ich gebe jetzt volle Kraft“, sagte Harten, „das Wasser ist hoch genug.“ Er drückte den Bebel hinter, das Boot floß sich fast aus dem Wasser, glitt in rasender Fahrt über die unentwässerte Flut.

„Was fassen wir jetzt?“ Ingeborg presste ihr die Rechte, sie vermochte kaum zu sprechen.

„Uma adstia Kilometer!“

„Schön's Tempo! Wieviel PS hat der Motor?“

„Gar kein Motor!“ — Wiederholte gegen den Sturm.

Ingeborg schaute mit eingezogenem Kopf, die

Ganz vor dem Winde, das Rinnen zu erleichtern, mit großen verlässigen Augen Harten an.

„Das Schweißboot drehte unter der Drehung bei. Das Wasser war hier ruhig.“

„Sie waren in See der hohen, bewaldeten Dünen. Bräuniger Duft löstendürmterdenden Riefenmalbes wehte herüber. Bienen, in breitem Gängel der Röhre vorangetrieben, schweiften rasend. Einige Bienenfliegen fliegen wasserfretend mit hüftigem Flügelgefäch davon. Schwarze kleine „Tauerer“ verschwanden ängstlich unter Wasser.“

Seitere Moment-Aufnahmen



„Ich werde Ihnen... hier... ein fünfmarkiges geben... hier... teilen Sie es unter sich!“

Städtische Rheinpfälzer Weinhaus, Markt 2, 58 5 3

Commerprossen - Venus - Venus Stärke A. Arzt empfohlen. Besondere Wirkung durch Venus-Geschlechtswasser 0,80, 1,35, 2,20.

Geschäfts - Uebernahme! Am 1. April übernahm ich das Lebensmittel-Geschäft Fa. Ernst Friedel, Gr. Wallstraße 36.

Verloren - Heiraten - Berlinerin, Jung Mann, Verloren - Arbeiter, 30-Jährige, 35-Jährige, 40-Jährige.

Die neue Frühjahrs-Mode - Verlassen Sie sich darauf... Hier einige Beispiele: Damen-Braun-Boxcall, Damen-Rauhleder-Sport, Herren-Braun-R-Box Sportform, Doppelreife, Herren-Braun-Boxcall Rahmenarbeit.

HÖNIGSBERG - Große Ulrichstraße 54 (Passage) - Hier einige Beispiele: Damen-Braun-Boxcall, Damen-Rauhleder-Sport, Herren-Braun-R-Box Sportform, Doppelreife, Herren-Braun-Boxcall Rahmenarbeit.

Wir garantieren für unsere Qualitäten! - Kramers Farben - Kramers Tapeten u. Linoleum - Kramers Baustoffe - Kramers Bootslacke erstklassig!

Farben - Kramers - Halle (Saale) Mittelwache 9/10 Ruf 21465 u. 21466

Sie wollen doch für die Sonnabend-Ausgabe eine Kleinanzeige aufgeben? - Wir bitten aber die Kleinanzeigen bis spätestens Sonnabend früh um 10 Uhr aufzugeben.

Miet-Gesuche - Verchiedenes - Kinderwagen - Stofffragen - Schmeißel - Gerren und Gemittelnstoffe - Erdbeer - Zwei sonnige Büroräume - Oft inserieren heißt billig inserieren

Wandkarte von Mitteldeutschland - Grassamen - Blumenzwiebeln

MORITZ BERGMANN - Fernruf 26107 Halle-Saale Leiniger Str. 13

Zehntausende kleine Anzeigen - Reisekörbe - Korb-Lühr - Inserieren

Geschäfts - Eröffnung - Hiermit gebe ich allen meinen früheren Stammgästen, Freunden und Gönnern bekannt, daß ich meine Gastwirtschaft mit Billardsaal, Bergstraße 1, Ecke Kleine Ulrichstraße, am 1. April 1936, meinem früheren, langjährigen Kellner, Herrn Willy Helwich und dessen Ehefrau, übertragen habe. Ich bitte, das mit entgegengebrachte Vertrauen auch ihm entgegen bringen zu wollen.

Berichtsfähig! unsere Interessen! - Kardex - Sichtkarten - Ja!!! so ein Möller-Geschäftsrad

Henry Landeck - Halle (Saale) - Lieferant der NSDAP, B-Norden u. Industrie

Eine kleine Anzeige ist besser als keine Anzeige

Blendax Zahnpaste - 25 Pf. 45 Pf. - Hiermit geben Sie allen meinen Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich obige Gastwirtschaft mit Billardsaal von Herrn M. Eckstein übernommen habe und sie mit dem morgigen Tage eröffne. Es wird stets mein Bestreben sein, meinen Gästen das Beste aus Küche und Keller zu bieten.

Various small advertisements and notices on the right edge of the page.